

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1919**

149 (29.3.1919) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.  
Weitläufigste Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

**Bezugspreise:**

Abn. A ohne Anz.	Abn. B mit Anz.	Abn. C mit Anz.
1.50	1.70	1.80
1.60	1.80	1.90
1.37	1.58	
1.61	1.82	

Einzelnummer 10 Pf.

**Geschäftsstelle:**  
Strel- und Sammler-Gde. nach  
Kaiserstraße und Marktplat.  
Verlags-Bureau: Karlsruhe Nr. 8959.

Eigentum und Verlag von  
H. B. Thiergarten.  
Verantwortlich für abgem. Inhalt  
und Redaktion: Anton Kuntz,  
Karlstr. 8959, 1. Etage.  
Tel. Nr. 8959. a. G. G. B. B. B.  
Chronik u. Sport: R. Volz,  
für den Anzeiger: M. Hinder-  
pater, Markt u. Kaiserstr. 1. B.  
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

**Anzeigen.**  
Die Badische Grundbesitz-Ver-  
einigung hat die 1. Auflage des  
an erster Stelle 1.75 M die Seite,  
außerdem 30% Teuerungszuschlag.  
Für Platzvorarbeiten und Tag der  
Aufnahme kann keine Gewähr über-  
nommen werden.  
Bei Rückfragen an den Redakt., bei  
der Rückmeldung des Blattes bei gerichtl.  
Verfahrenen u. Konten außer Kraft tritt.

Nr. 149. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 29. März 1919. Telefon: Redaktion Nr. 309. 35. Jahrgang.

## Das Vorbild für den Völkerbund.

Von Oberlandesgerichtsrat Dr. Hölde in Hamburg.

Präsident Wilson verfolgt trotz aller Hindernisse, die sich ihm in den Weg stellen, mit der ihm eigenen Hartnäckigkeit seinen Plan der Errichtung eines Völkerbundes. Und er beharrt auch bei der in wiederholten Reden kundgegebenen Absicht, den Völkerbund nicht erst nach dem Abschluß des Friedens, sondern beim Friedensschluß möglichst als Grundriss für den Frieden aufzurichten. Und es hat auch den Anschein, als ob er damit Erfolg hat, da zwischen ihm und Lloyd George eine Einigung erfolgt zu sein scheint und Frankreich danach in den lauren Apfel wird beißen müssen, mag es wollen oder nicht.

Ueber die Verfassung des Wilsonschen Völkerbundes ist etwas Näheres noch nicht bekannt. Aber aus den Andeutungen, die in der letzten Zeit aus der Umgebung Wilsons gemacht worden sind, darf man annehmen, daß Präsident Wilson bestrebt sein wird, die seit un-gefähr zehn Jahren in Amerika geübte Bundesverfassung auf die ganze Welt oder wenigstens alle Kulturvölker auszudehnen. Deshalb ist es geboten, unsere deutschen Landeskunde mit diesen Einrichtun- gen, die bei uns fast unbekannt sind, etwas mehr bekannt zu machen.

In erster Linie kommt hier das ausgearbeitete System der Schiedsgerichtsverträge in Betracht, das sich in Amerika entwickelt hat und unter dem Namen seines Haupt-Initiatoren, als das der Bryan-Verträge bekannt ist. Aber schon der frühere Präsident Taft hat um die Entwicklung dieses Systems ein gewisses Verdienst. Er hat im Dezember 1910 in Washington eine Rede gehalten, in der er sagte: „Wenn es uns gelänge, mit irgend einem großen Staat zu einem positiven Abkommen zu gelangen, nach welchem das Erkenntnis eines internationalen Gerichtshofes in jedem Fall, der nicht durch Verhandlungen beigelegt werden kann, angenommen wird ohne Rück-sicht darauf, was er betrifft, sei es eine Eere, Gebot oder Gesetz, dann werden wir einen weiteren Schritt vorwärts getan haben durch die Ver- bindung, daß es für zwei Nationen möglich ist, zwischen ihnen das gleiche System der Rechtsdurchführung zu erreichen, wie es zwischen Individuen besteht.“ Nach diesem Grundriss sollten rechtsfähige Streit- sachen einer Schiedsgerichte, nicht rechtsfähige, politische Streitig- keiten einer Untersuchungskommission übergeben werden. Dieses System hat Bryan verwirklicht, indem er am 28. April 1913 den in Washington beglaubigten diplomatischen Vertretern eine Denkschrift übermittelte, nach welcher die Vereinigten Staaten bereit seien, mit jedem einzelnen Staate eine Übereinkunft zu treffen, die die Unter- suchung aller Streitigkeiten irgendwelcher Natur durch eine inter- nationale Kommission bestimmt, indem die vortragsführenden Par- teien darüber einig sind, keinen Krieg zu erklären oder Feindselig- keiten anzufangen, ehe eine solche Untersuchung stattgefunden hat und Bericht erstattet worden ist. Derartige Verträge haben die Ver- einigten Staaten inzwischen mit allen amerikanischen Staaten, aber auch mit Frankreich und England abgeschlossen.

Das Wesen dieser Bryan'schen Verträge besteht vor allem darin, daß die sogenannten Ehren- und Lebensinteressen auf sich selbst zurückzuführen werden und die vortragsführenden Staaten sich verpflichten, alle zwischen ihnen auftretenden Streitigkeiten in solcher Weise gütlich zu erledigen. Insbesondere geht man mit Recht davon aus, daß, wenn politische Streitfälle durch die Kommission und Untersuchungskommission übergeben werden, die Lebens- und Ehreninteressen der Parteien sich beruhigen und Zeit und Gelegenheit für eine friedliche Vermittlung geboten wird. Vor allem aber ist damit zu rechnen, daß derjenige Staat, der nach dem der Öffentlichkeit übergebenen Bericht der Untersuchungskommission sich im Unrecht befindet, es nicht wagen wird, an die Waffen zu appellieren, da er da in der vorderehen die Stimmung der ganzen Welt gegen sich haben müßte. Was diese Stimmung als unpopulär zu bezeichnen hat, habe wir während dieses Krieges zu erfahren genügend Gelegenheit gehabt. Daß eine solche Untersuchungskommission auch tatsächlich in der Lage ist, eine unumstößliche Drogenbankoffiziere. Trotzdem damals die Wogen der Erregung in England wegen des Angriffs des nach Ostasien fahrenden russisch-baltischen Geschwaders auf die englische Fischerflotte sehr hoch gingen und die Spannung zwischen dem im Stillen auf Seiten Paris stehenden England und Russland keine geringe war, ist es an dem Antrag beider Staaten und zugleich der Untersuchungskommission hoch gelungen, den Streit gütlich und ohne daß aus der Eere irgendwelche Missetaten hätten, zu erledigen.

Seine Ergänzung findet das Bryan'sche Schiedsgerichtsvertrags- system und das Konzept für den Völkerbund in zweiter Linie in Betracht, in der Organisation der pan-amerikanischen Union. Es ist dies eine seit über zehn Jahren bestehende Einigung der Staaten in Amerika, wonach in Washington ein ständiges Büro unterhalten zu werden, in dem alle Fragen, die die westliche Halbkugel betreffen, erörtert werden. Die Verammlung der Vertreter aller amerikani- schen Staaten findet unter dem Vorsitz des Staatssekretärs der Vereinigten Staaten statt. Der Direktor des pan-amerikanischen Büros, John Barrett, hat erklärt, daß er seit neun Jahren ständig diesen Sitzungen beiwohne, aber keine Kunde, die mit dem leibhaftigen Nicht- geschick hätte hervorgehen sei ihm manche Sitzung in der Erinnerung, bei der Fragen des friedlichen Natur zur Erörterung standen und wobei schließlich Schritte unternommen wurden die für den Frieden der amerikani- schen Staaten von höchster Wichtigkeit waren. Und er äußert sich fernerhin, daß, wenn nicht der Einfluß der pan-amerikanischen Union in ihrer internationalen Organisation gewesen wäre, die Ver- einigten Staaten wahrscheinlich schon längst in einen langen Krieg mit Mexiko verwickelt wären, wobei sie gar leicht die Synonyme der künftigen amerikanischen Republik verlehrt hätten. Er bemüht sich auch, hier wieder die alte Erfahrung, daß es für die Erledigung auch des härtesten Streites zwischen zwei Parteien von der größten Bedeutung ist, eine ständige Einrichtung zu schaffen, welche von selbst eine solche Aussprache herbeiführt.

Wenn man diese amerikanischen Einrichtungen ins Auge faßt, muß man zu der Überzeugung kommen, daß in ihnen das Vorbild gefast sein ist, nach dem der Wilsonsche Völkerbund eingerichtet werden soll. Vor allem aber darf man nach den günstigen Erfahrungen, die man bisher in Amerika mit diesen Einrichtungen gemacht hat, mit gutem Grund sich der Hoffnung hingeben, daß ähnliche und ent- sprechend ausgearbeitete Einrichtungen auch für einen erweiterten Kreis herbeizuführen werden.

Amsterdam, 28. März. Dem „Algemeen Handelsblad“ zufolge meldet die „Times“ aus Paris, daß die Japaner

im Völkerbund einen Ausschuß beantragt haben, der die Völ- kerbundsstatuten mindestens alle 10 Jahre revidieren müsse. Dieser Verbesserungsantrag wurde angenommen.

## Danzig.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

D. Berlin, 29. März. (Priv.) Noch einmal steht Deutschland und stehen mit ihm seine Gegner vor einer Schicksalsfrage. Dies Schicksalsgepenst ist mutwillig heraufbeschworen, dieser Entscheidungsweg ist ohne Not den Verbandsmächten herbeigeführt worden.

Was hat den Verband veranlaßt, den nahe gelegenen Frieden ebenmals in Frage zu stellen? Artikel 18 des Waffenstillstands gibt den Alliierten das Recht, Russen über Danzig in das Gebiet des ehemalsigen russisch-polen zu schicken. Von diesem Rechte erklären sie jetzt Gebrauch machen zu wollen und zwar fordern sie die deutsche Zustimmung dafür, daß die polnisch-amerikanischen Divisionen des Generals Haller in Danzig landen, „mit dem Zweck, in Polen die Ordnung aufrecht zu erhalten.“ Die Note des Generals Nudant, in der diese Forderung aufgestellt worden ist, fügt brodhend hinzu: Jede Weigerung werde als Bruch des Waffenstillstands aufgefaßt werden.

Dennoch hat die Reichsregierung sich genötigt gesehen, ablehnend zu antworten. Sie weist darauf hin, daß unter „Alliiertenruppen“ unumgänglich polnische Truppen vorhanden werden könnten und daß nach der nachweisbar in Polen herrschenden Verfassung eine polnische Landung in Danzig kein anderes Ziel haben könne, als das, die Stadt Danzig zu besetzen. Zum Zeugnis dessen genügen die völlig unabweislichen Äußerungen des polnischen Ministerpräsidenten Paderewski. Die polnische Landung, sagt die deutsche Note, wird blutigen Bürgerkrieg und den Zusammenbruch der bolschewistischen Wirt- schaft bedeuten.

Die Reichsregierung will an sich der Streitmacht Haller kein Hindernis in den Weg legen. Sie ist im Gegenteil bereit, die Landung der Haller'schen Truppen in Webau, Memel, Königsberg oder Stettin und ihre Weiterführung nach Polen in jeder Weise zu unter- stützen. Der Verband scheint aber wenig geneigt, auf diese Vor- schläge einzugehen. Jedenfalls hat General Nudant in seinen Ver- sprachungen mit Gen. v. Hammerstein sich auf nichts anderes eingelassen und vor jeder weiteren Verhandlung die Forderung der Zugangs- leit im Hauptpunkt gefordert.

Noch einmal also: Was beabsichtigt der Verband? Ein Recht, Truppen — seine Truppen — über Danzig zu sen- den, wird nicht bestritten, ebensowenig wird man ihm wehren, Soldaten polnischer Herkunft nach Polen zu schicken. Warum aber muß Haller's Streitmacht gerade in Danzig anstatt in einem für ihre an- zehlichen Zwecke bequemer gelegenen Hafen gelandet werden? Warum weigern sich die Verbandsgeneräle so stark, Absicht und Mittel des Unternehmens irgendwie zu erklären? Warum lassen sie es ge- rade in dieser Frage auf ein Erschüttern des ganzen Friedenswerkes ankommen?

Es gibt nur eine Erklärung: Die Entente hat sich durch Ver- sprechung an die Polen gebunden. Wie im Südoften Völkereinstell- fähigkeit sie zieht, unter Aufopferung jedes Restes von Völkereinstell- fähigkeit, die Rumänen, Tschechen und Südslaven in ihren Sold zu nehmen, so spielen sie im deutschen Osten daselbe Spiel. Polen soll die Macht halten und dafür belohnt werden. Polen, das der her- anrollenden Flut gewiß noch weniger inneren Widerstand entgegen- zusetzen hat, als Ungarn. Sagt man das sich wirklich nicht in Paris? Vielleicht. Aber man ist anscheinend durch unheilbares Mißtrauen geblendet. Jede Regung eines noch so höchsten Lebenswillens Deutschlands gibt als das Erwachen des Militarismus und man ver- kauft das Seelenheil des künftigen Völkerbundes lieber an noch so ungewissen Staaten, als daß man dem deutschen Reich erlaube, stark genug zur Abwehr der östlichen Weltgefahr zu sein.

Die Gegner lassen es darauf ankommen, wir müssen es auch. Die gesamte Vertretung des deutschen Volkes, einschließlich der Un- abhängigen hat einmütig die Reichsregierung ermächtigt, lieber jeder Gefahr zu trotzen, als in dieser Lebens- und Sterbensfrage nachzu- geben. Fällt Danzig an Polen, so ist das deutsche Reich als lebens- fähiger Staat unmöglich, aber es ist auch der Friede und die vom Verband gewollte Weltordnung verloren.

Wir wagen viel, unsere Gegner noch mehr.

## Zur Antwortnote über Danzig.

WTB. Berlin, 29. März. Die Reichsregierung beschäftigt sich gestern nachmittag, wie verschiedene Morgenblätter mel- den, abermals mit der durch den Notenwechsel über Danzig ge- schaffenen Lage. Die wiederholte Ueberprüfung der Lage führte, wie der „Vol. Anz.“ sagt, lediglich zu einer Vertretung der Stellungnahme vom Tage zuvor. Die deutsche Antwort- note dürfte gestern nachmittag in Spaa überreicht worden sein.

D. Berlin, 29. März. (Privat.) Die deutsche Antwort- note auf die Note des Generals Nudant ist, wie wir von zu- ständiger Stelle hören, von sämtlichen Parteien mit Einschluß der unabhängigen Sozialdemokraten, genehmigt worden. Wenn General Nudant in seiner Note die Armee Haller als ein Teil der Alliierten-Armee bezeichnet, so ist das was ganz Neues. Sowohl die polnische wie auch die alliierte Presse hat bisher nur von polnischen Truppen gesprochen. Die deutsche Antwortnote dürfte daher das Richtige getroffen haben. Die Situation ist jedenfalls sehr ernst und mit weiteren Komplika- tionen muß gerechnet werden.

Die Haller'sche Armee ist, wie wir erfahren, ungefähr 35 bis 45 000 Mann stark. Davon sind die Hälfte amerikanische Polen. Am 17. ds. Mts. stand die Armee noch in Ostpreußen. Ob sie bereits in der Dniepr eingetroffen ist, läßt sich nicht fest- stellen.

— Berlin, 29. März. Für die Begleitung des Transportes der Armee Haller von Le Havre nach Danzig sind, wie die „Vol. Ztg.“ nach Meldungen der polnischen Presse mitteilt, bereits englische und französische Kriegsschiffe bestimmt.

— Berlin, 29. März. Wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, soll von Seiten der Entente nach Entgegennahme der Antwort eine Zwischenfrage gestellt worden sein.

Aus London will daselbe Blatt melden können, daß die britische Kommission, die sich mit der Frage von Danzig be- faßt, zu dem Beschluß gekommen ist, daß Danzig deutsch blei- ben müsse.

Die „Germania“ meint, daß sich die deutsche Regierung bei ihrer Antwort auf die Zustimmung aller parlamentarischen Parteien, auch der Unabhängigen Sozialdemokraten, stützen könne, ist ein erfreulicher Beweis von der einmütigen Auf- fassung ganz Deutschlands, das hier nur sein gutes Recht wahr- nehmen will.

## Englische Stimmen.

— London, 28. März. Wie der „Newe Rotterdamse Courant“ meldet, begrüßt die „Times“ den Beschluß der Pariser Konferenz, die polnischen Truppen unter General Haller über Danzig nach Polen zu führen und erklärt sich dagegen, daß an Deutschland eine Art Man- dat zur Bekämpfung des Bolschewismus gegeben werde. Das wäre, so meint das Blatt, unter allen Umständen eine Torheit; man dürfe Deutschland nicht auf eine solche Art rehabilitieren.

„Manchester Guardian“ dagegen weist auf Äußerungen Winton Churchills in der letzten Dienstagssitzung des Unterhauses hin, wo dieser erklärt habe, daß er mit großer Genugtuung von den Erfolgen der Deutschen gegen die Bolschewisten Kenntnis genommen habe.

## Die Aufteilung des deutschen Ostens.

— Haag, 28. März. Wie die politisch-parlamentarischen Nachrichten von hier melden, berichtet der „Daily Telegraph“: Polen erhält den kleinen polnischen Distrikt in Pommern, ganz Westpreußen, Posen, außer einem kleinen deutschen Teile um Schlesien und Oppeln. Die Grenze beginnt beim Frischen Haf- schließt Marienwerder ein, folgt dann der alten russisch- polnischen Grenze, jedoch die ganze Weichsel unter polnische Souveränität kommt. Ostpreußen soll autonom werden unter Abgrenzung Allensteins zugunsten Polens.

Lloyd George erhob Einwände gegen Einbeschließung von 2 Millionen Deutschen, aber die anderen Staatsmänner, Wil- son an der Spitze (?), traten dem Kommissionsbericht bei, daß die Grenzen nicht lediglich nach ethnographischen Gesichtspun- ten geregelt werden könnten.

WTB. Bern, 28. März. Die Pariser Ausgabe der „Daily Mail“ berichtet in Ergänzung früherer Meldungen, daß gegen die Einver- leibung von zwei Millionen Deutschen durch die Bewilligung eines Zugangs zum Meere an Polen nach Danzig von gewisser Seite des Vicerats Einspruch erhoben werde. Eine weitere Bemerkung der- selben ohnehin sehr vermischten Bevölkerung Preußens scheint indessen den Keim zu einem neuen Krieg zu enthalten. Die Stimmung eines deutschen Irredentismus werde möglichst zu vermeiden gesucht.

Das „Journal“ greift diese Darlegung der „Daily Mail“ sehr heftig an und findet es sonderbar, daß ein solcher Standpunkt auf der Konferenz eingenommen werde. Falls der Vicerat die Prä- sidenten, die Frankreich in erster Linie berührt, ebenfalls in einem sol- chen Sinne entscheide, müsse man sich fragen, was dabei herauskomme.

## Zur weiteren Lage im Osten.

### Ein englisches Märchen.

— Berlin, 29. März. Der Genfer Korrespondent des „Daily Chronicle“ will aus vorzüglicher Quelle erfahren haben, daß die russische Sowjetregierung vor einigen Tagen der Berliner Regierung durch einen unabhängigen Sozialdemokraten definitive Vorschläge gemacht und vorgebracht habe, Deutschland seine früheren Grenzen im Westen und Osten wiederherzustellen, wenn die deutsche Regierung sich einverstanden erklärt, der Spartakisten erste politische und sozialistische Konzeptionen zu machen und ein Bündnis mit Rußland zu schließen.

Dieses Telegramm wird von dem Organ Lloyd Georges an Li- tender Stelle veröffentlicht.

Die Meldung enthält, wie die „Vol. Ztg.“ meint, sehr harte Annahmlichkeiten und widerspricht der ganzen Politik Berlins so sehr, daß sie den Stempel der Unrichtigkeit von vornherein trägt. Sie ist aber bezeichnend dafür, wie in der Entente-Prese Anbiederungsver- suche der Bolschewisten, die Deutschland gemacht werden, angesetzt werden.

## Die Alliierten und der Bolschewismus.

D. Lugano, 29. März. (Privat.) Im Gegensatz zu den diplomatischen und politischen Kreisen Frankreichs sollen, wie Barzini telegraphiert, die Pariser Militärschritte keineswegs benehrtigt durch die neuesten Ereignisse sein. Sie betrachten die Lage mit völligem Optimismus und die bolschewistische Ge- fahr als imaginär, da der Bolschewismus keinem organisierten Heer stand halten könne.

Der amerikanische General Pershing habe nach seiner Rück- kehr von einer Besichtigung der amerikanischen Truppen ge- äußert, alles stehe ausgezeichnet und er sei bereit, den Polzei- dienst bis nach Berlin auszudehnen. Nur in Rumänien lägen die Dinge unruhiger.

## Von den Pariser Verhandlungen.

WTB. Paris, 28. März. Präsident Wilson und die Chefs der Regierungen hatten am Donnerstag mehrere Sitzungen, die erste um 8 Uhr morgens bei Wilson, die andere um 1/2 Uhr im Kriegs- ministerium. Im Kabinett von Clemenceau hörte man am Morgen Poincaré, der über die Wirtschaftslage Deutschlands und dessen Hilfs- mittel für die Bezahlung der für die Alliierten verlangten Entschä- digung berichtete.

Der Nachmittags-Sitzung, die bis 1/4 Uhr dauerte, wohnten Marshall Foch und die Generale Pershing und Niblant bei, deren Anwesenheit zeigte, daß sich die Diskussion über militärische Dinge erstreckte. Es ist klar, daß sie die Maßnahmen betraf, die insolge der Errichtung der Sowjet Herrschaft in Rußland zu treffen sind. Diese Maßnahmen haben interalliierten Charakter, da die militä-



zischen Führer der Entente zur Beratung herangezogen wurden. Man scheint in den Kreisen der Konferenz über die jetzt durch den neuen Arbeitsplan der verschiedenen Komitees erreichten Resultate allgemein befriedigt zu sein. Man hofft, gegen Ende der nächsten Woche in Bezug auf die Feederpräliminarien mit Deutschland zu einem positiven Ergebnisse zu kommen.

Neben der Konferenz zwischen den vier Präsidenten hielten die Minister des Auswärtigen der alliierten Mächte täglich Sitzungen ab, in denen man weniger wichtige Fragen behandelte. Am Donnerstag behandelte sie das Problem Schleswig-Holsteins, am Freitag werden die Vertreter die Frage der Aufhebung der Blockade gegen Ungarn prüfen. Zwischen der bevorstehenden deutschen Finanzkonferenz in Versailles und dem schnellen Gang der Verhandlungen des Biererates besteht kein Zusammenhang. Die Kommission ist zur Prüfung des finanziellen Abkommens, das durch die Verpflegung Deutschlands notwendig geworden ist, eingeleitet worden. Die deutschen Delegierten können nicht nach Frankreich, um von den Präliminardingungen Kenntnis zu nehmen. Der Vertrag wird kaum vor der zweiten Aprilwoche den deutschen Delegierten mitgeteilt werden können.

Die Zusammenkunft zwischen den Ententevertretern und den deutschen Bevollmächtigten wird endgültig in Versailles stattfinden. Der allgemeine Eindruck ist, daß man sich bemüht, zur Unterzeichnung des Präliminarvertrages zu gelangen. Der definitive Friedensvertrag wird im Spiegelssaal in Versailles unterzeichnet werden.

WTB. Paris, 28. März. Die „Petit Parisien“ erzählt, wurden im Bicerat sehr wichtige Probleme, die die unmittelbare Gestalt Deutschlands betreffen, in vorläufigem Geiste erörtert. Das Blatt glaubt zu wissen, daß man dabei ein erstes Ergebnis erzielt hat. Nach dem „Matin“ soll die Gebietsfrage, die mit der Sicherheit Frankreichs zusammenhängt, für Frankreich eine zufriedenstellende Lösung erhalten haben, obgleich dies in der von der Öffentlichkeit nicht vorgesehenen Weise geschehen sei. Die Zeitung glaubt, daß man sich in der Finanzfrage für die nächsten Jahrgänge entscheiden werde, von denen Frankreich seinen Anteil erhalten würde, so daß sein Budget in fühlbarer Weise erleichtert werde.

WTB. Paris, 29. März. Die Agence Havas meldet: Präsident Wilson, Clemenceau, Lloyd George und Orlando verammelten sich gestern vormittag. Es wurde noch kein Beschluß über die Ankunft der deutschen Finanzkommission in Versailles gefaßt.

**Zwischen Waffenstillstand und Frieden.**

**Milderungen durch Amerika?**

o. Zürich, 28. März. (Privat.) Die „N. Z. Z.“ meldet von der italien. Grenze: Die mildere Fassung der Vorschläge über die Neuorganisation der deutschen Westgrenze entspricht laut einem Pariser Bericht der Mailänder „Perseveranza“, dem amerikanischen Gegenantrag auf die französischen Ansprüche. Während Frankreich die Annexion des Saargebietes fordert, bestrittet Amerika die These einer besetzten Ausübung der Saarsteinkohle. Den Wunsch einer neutralen Republik der rheinischen Rheinlande beauftragt Amerika mit dem Vorschlag, die Rheinlande Deutschland zu belassen, hingegen ein Verbot militärischer Garnisonen und Festungen zu erteilen.

**Eine italienische Ansicht.**

o. Zürich, 28. März. (Priv.) Der „N. Z. Z.“ zufolge meldet Sacerdoti, der Vertreter des „Avanti“ aus Berlin, über den Willen des deutschen Volkes, einen unehrenhaften Gewaltfrieden anzuzunehmen, könne kein Zweifel bestehen. Habe man aber bisher von einem ehrenhaften Untergang gesprochen, so denke heute nach den Ereignissen in Ungarn niemand mehr an Sterben. Man hoffe vielmehr, daß sich die Feuerbrunst ausbreite. Der Sieg der Kommune in Ungarn erfülle die Herzen der Deutschen mit neuer Hoffnung.

**Der neue Verkehr in Europa.**

WTB. Paris, 28. März. Agence Havas. Die Kommission der internationalen Kontrolle der Eisen, Wasserwege und Eisenbahnen hörte das von Eginga namens der niederländischen Regierung gehaltenen Exposé über die Kontrolle der Rheinschifffahrt. Claverille gab darauf das morgen von den Vertretern der beteiligten Völker zu unterzeichnende Protokoll bekannt, das dazu bestimmt ist, die direkten Verbindungen zwischen England, Frankreich und Italien und dem Orient durch Eisenbahnen herzustellen, die das Gebiet der Zentralmächte nicht berühren. Der Orient-Expresstrasse wird zwischen Paris und dem Orient über Lausanne, den Simplon, Mailand, Venedig, Triest, Laibach, Agram und Vinkobac führen, wo er sich mit einem Teil über Bulgarien, Konstantinopel und Athen verzweigen wird. Der Zug wird in Paris an den Zug London—Calais—Paris und in Mailand an den Schnellzug Norddeutsche—Lyon—Turin—Mailand Anschluß haben. Ein Teil dieser Pläne wird ab 15. April, der andere ab 1. Mai verwirklicht werden.

**Deutsche Krieger als Sklaven.**

WTB. Haag, 28. März. Gestern in Rotterdam aus England gelommene schmerzvollendete deutsche Offiziere sagten aus: „Es kommen noch 60 000 deutsche Gefangene von England nach Frankreich zur Arbeit.“

**Zu den Unruhen in Ägypten.**

WTB. Rotterdam, 29. März. Der „Nieuwe Rotterdam. Cur.“ meldet aus London: Nach den letzten antilichen Telegrammen aus Ägypten ist eine Truppenabteilung aus dem Sudan abgeschickt worden, um Assua zu besetzen.

**Internationale Arbeiterkonferenzen.**

= Berlin, 29. März. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Lugano gemeldet: Der Berliner Vertreter des „Avanti“ erzählt: Sowohl Kautsky wie Adler lehnen Hynsmans Aufforderung ab, nach Stockholm zu gehen, um den Boden für die internationale Kommission vorzubereiten.

WTB. Rotterdam, 29. März. Der „Nieuwe Rotterdam. Courant“ meldet aus London, daß im Oktober in Washington die erste internationale Arbeiterkonferenz stattfinden werde, der ungefähr 200 Arbeitervertreter und Arbeitgeber, sowie Sachverständige beizuwohnen werden.

**Frankreich und der Lothringische Aleris.**

Paris, 27. März. Mitterand, der neue französische Oberkommissar für Elsaß-Lothringen, empfing gestern in Metz eine Abordnung der Metzger Geistlichkeit, ferner den Kirchenrat der reformierten französischen Kirche in Lothringen und endlich den Großrabbiner. Auf die Erklärung des Generalvikars, daß der lothringische Aleris Frankreich stets treu ergeben war, antwortete Mitterand, er kenne den großen Einfluß, welchen der Aleris bezüglich des Verhältnisses Lothringens während 47 Jahre der Trennung von Frankreich ausgeübt habe. Diese Tatsache allein genüge, um der Regierung der Republik die einschlägigste Politik vorzuschreiben.

„Wir werden“, erklärte Mitterand, „niemals die von Ihnen der Sache Frankreichs erwiesenen Dienste vergessen. Sie können versichert sein, daß der französische Oberkommissar hierher kommt mit dem festen Willen, Eure Freiheiten und Eure Religionsangelegenheiten zu achten. Wenn die Stunde kommt, wo das souveräne Parlament über die endgültigen Verhältnisse in Elsaß und in Lothringen zu bestimmen haben wird, so wird die Regierung von morgen ebensoviele, wie die Regierung von heute die Frankreich durch den lothringischen Aleris erwiesenen Dienste nicht vergessen.“

Auf ein Gehuch um wohlwollende Behandlung zahlreicher protestantischer Arbeiter deutscher Nationalität, die in verschiedenen

Fabriken beschäftigt sind, durch die Regierung, gab Mitterand die Versicherung, daß diese Arbeiter solange nicht beruhigt werden, wie ihre Haltung sie nicht als unerwünscht erscheinen lassen wird.

Er fügte hinzu, daß einheitliche Bestimmungen in Elsaß-Lothringen angewandt werden sollen, über die unumgänglich notwendigen Beziehungen zwischen den deutschen und den übrigen Teilen der Bevölkerung.

Gegenüber dem Großrabbiner bekräftigte Mitterand seinen Willen, alle Glaubensbekenntnisse der Bürger zu achten. (N. M. G.)

**Aus der ungarischen Sowjetrepublik.**

**Zur Lage in Ungarn.**

= Zürich, 28. März. Hier eingelaufene Meldungen aus Budapest besagen, daß die neue ungarische Regierung mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen habe. Die Regierung sah sich gezwungen, fleißige Maßnahmen einzuführen; Ubertreibungen dieser Proportionen werden mit den schwersten Strafen bedroht. Alle Läden, außer denen für Lebensmittel, Tabak und Schokolade, müssen bei Todesstrafe geschlossen bleiben. Tschechische Truppen haben die Donau bei Komorn überschritten. Die Eisenbahnverbindung zwischen Budapest und Wien wird über Debrecen aufrecht erhalten. Die Franzosen haben Szegedin und die Gegend südlich davon geräumt. Sie berieten auch den Abzug aus Grad vor. Die Serben haben begonnen, die von ihnen besetzten Teile Ungarns zu räumen.

= Berlin, 29. März. In einer Depesche des „Vol. Anz.“ heißt es: Gestern erschienen in Budapest die Blätter zum erstenmale ohne die Tätigkeit der Chefredakteure und der Herausgeber, welche aus den Schriftleitungen entfernt wurden. Auch die Einrichtung der verantwortlichen Redakteure wurde aufgehoben.

**Die Haltung der Südslaven.**

e. Basel, 28. März. (Privat.) Das Südslawische Proletariat meldet aus Laibach: Zur ungarischen Revolution wird von südslawischer Seite mitgeteilt, daß die Jugoslawen auf Vorposten stehen, vorbereitet zur energischen Abwehr gemeinsam mit den Franzosen, vorausgesetzt, daß ihre gerechten Ansprüche nicht verletzt werden. — Die südslawische Regierung hat den Handel mit Deutschland, Österreich, Ungarn und Bulgarien unterlagert, ebenso mit Italien, dem nicht einmal der Transitverkehr über südslawisches Gebiet gestattet wird.

**Ein ungarischer Erfolg gegen die Tschechoslowaken.**

= Wien, 29. März. Von hier wird dem „Vol. Anz.“ mitgeteilt: Das „Deutsche Volksblatt“ meldet über einen Zusammenstoß der ungarischen Roten Garde mit tschechoslowakischen Truppen bei Gran, das wieder mit einem Erfolge der ungarischen Partei geendet habe. Die Tschechoslowaken wurden in nördlicher Richtung zurück gedrängt. Als die Magyaren die Donau erreichten, sprengten sie die große Eisenbahnbrücke westlich von Gran in die Luft.

**Aus Polen.**

**Polnische Eisenbahnpläne.**

= Berlin, 29. März. Der Abschluß der Verhandlungen zwischen Polen und der Warschauer Regierung über den Neubau der Goldbahn Breschen—Tremessen—Kutno steht laut „Voss. Ztg.“ bevor. Präsident Drzewicki sei zu diesem Zwecke von Polen nach Warschau abgereist. Die polnische Presse betone die großpolnische Bedeutung dieser Bahn, womit der englische Anschluß Polen—Warschau gesichert sei.

**Die Geschwisse im Reich.**

**Der Nationalverband deutscher Offiziere.**

= Berlin, 28. März. Der Gouverneur von Berlin, Schoepflin, hat dem Nationalverband deutscher Offiziere, der am vergangenen Sonntag die unliebsame Demonstration veranstaltete, jede Tätigkeit untersagt. Der Nationalverband ist eine Vereinigung von etwa 1000 Personen und darf nicht verwechselt werden mit dem großen deutschen Offiziersbund, der 80 000 Mitglieder in 200 Ortsgruppen zählt und die wirtschaftlichen und Standesinteressen der Offiziere vertritt, sich aber von jeder politischen Betätigung fernhält.

**Zu den November-Ereignissen.**

WTB. Berlin, 28. März. Der frühere Kriegsminister Generalleutnant Schösch, teilte zu seiner Erklärung über den Telegrammenwechsel zwischen dem deutschen Kronprinzen und dem damaligen Reichslanzler Ebert mit: In seiner ausgedehnten Antwort heißt es: „Der Reichslanzler Ebert teilte ich meine Auffassung und Ansicht mit nicht etwa als Antwort auf eine Anfrage der Regierung, sondern als eine politisch wichtige Angelegenheit, die ihm nicht vorzuziehen werden durfte. Diese hat natürlich den Wert eines ernstlichen Meinungsaustausches über amtliche Mitteilungen. Die Forderung, die der Veröffentlichung in der „Tägl. Rundschau“ folgt, geht über das, was ich meinerseits gesagt habe, hinaus. Ferner ließ die „Tägl. Rundschau“ in ihrer Wiedergabe der Antwort an die „Voss. Zeitung“ den Schluß fort, der lautet: „Ich habe den Ubertritt des Kaisers nach Holland als ein schweres Verbrechen für die Monarchie, das Her und damit auch für das Vaterland angesehen und dies auch immer wieder unzweideutig zum Ausdruck gebracht. Umsonst hätte ich mich zu dem Schritte des Kronprinzen nicht wenden können.“

**Reichskonferenz der Eisenbahnräte.**

WTB. Frankfurt a. M., 28. März. Auf den 3. und 4. April ist hier eine Reichskonferenz der Eisenbahnräte einberufen worden. Zur Verhandlung stehen die Sozialisierung und die Demokratisierung der Betriebe und der Vermarktung, ferner die Frage des Räteystems und der Gewerkschaften. Die Verhandlungen werden in dem Gebäude der hiesigen Eisenbahndirektion stattfinden.

**Der Zeitungsstreik in Magdeburg.**

WTB. Magdeburg, 28. März. Die Hilfsarbeiter der hiesigen Zeitungsdruckereien sind am Donnerstag infolge Lohnforderungen endgültig in den Streik getreten. Heute schlossen sich ihrem Vorgehen auch das übrige technische Personal an und legte ebenfalls die Arbeit nieder. Infolgedessen können sämtliche Magdeburger Zeitungen nicht erscheinen.

**Senatswahlen in Hamburg.**

WTB. Hamburg, 28. März. Wegen des Beschlusses der Wählerliste, einen neuen Senat zu wählen, hat der Senat seine Kämter zur Verfügung gestellt. Die Bürger wählten heute neun bisherige Senatsmitglieder und neun Mehrheitssozialisten in den Senat. Die Bürgermeister Dr. Krebs und Dr. Schröder scheiden aus. Die Bürgerliste hat ein vorläufiges Geseh über eine Hamburger Universität und Volkshochschule angenommen.

**Verflechtung der Lage im Ruhrgebiet.**

WTB. Essen, 28. März. Die Ausstandsbebewegung hat sich heute weiter ausgebreitet. Im Dortmund Bezirk sind 11, im Wittener Bezirk 12 und im Bochumer Bezirk 7 Zechen beteiligt. Die Ausständigen zählten in der gestrigen Mittags- und Nachtschicht und in der heutigen Morgenschicht 31 000 Mann gegen 23 200 Mann gestern. Der politische Hintergrund der Bewegung ergibt sich aus folgenden Forderungen an die Regierung, die gestern in einer Versammlung in Langendreer beschlossen wurden: 1. Anerkennung der Arbeiter- und Soldatenräte, 2. sofortige Durchführung der Hamburger Punkte, die Kommandogewalt betreffend, 3. Freilassung aller politischen Gefangenen, 4. Sofortige Bildung einer revolutionären Arbeiterwehr, 5. Sofortige Annullierung politischer und wirtschaftlicher

Anknüpfung wirtschaftlicher Beziehungen zur Sowjetrepublik Russlands. 6. Sofortige Einführung des Sechskundentages, 7. Entlastung der Polizei im Ruhrgebiet und in ganz Deutschland.

**Abflauen der oberösterreichischen Streikbewegung.**

= Berlin, 26. März. Ueber das Abflauen der oberösterreichischen Streikbewegung wird in der „Deutschen Allgem. Ztg.“ berichtet: Trotz der fortgesetzten Beharheit der Spartakisten scheint es, als wenn die oberösterreichischen Bergarbeiter diesmal der Streikparole nicht folgen wollten. Der eindringliche Appell der Regierung, die Arbeiter zu intensiver Arbeitsleistung aufzufordern, scheint von Erfolg begleitet zu sein. Jedenfalls hat die Förderung der Kohlen eine erhebliche Zunahme erfahren.

Trotzdem muß immer noch von einer bedeutenden polnischen Bewegung im Industriebezirk gesprochen werden, die fortgesetzt die stärkste Robastung erheischt. Die Verbindung zwischen Böhmen und Großpolen bei den letzten Streikbewegungen ist einmündig festgestellt. Eine große Rolle bei den oberösterreichischen Streikbewegungen spielt der Kampf um die Verankerung des Räteystems.

**Die Lebensmittelversorgung.**

WTB. Amsterdam, 29. März. „Allgemeen Handelsblad“ meldet aus Rotterdam: Heute beginnt der Transport aus angrenzenden Ländern nach Deutschland. Es sind bereits 250 000 Äpfel, 100 000 Liter Milch und 6 bis 7000 Tonnen Speck verladen.

WTB. Amsterdam, 27. März. Der Parlamentskorrespondent des „Daily Chronicle“ erzählt, daß das englische Lebensmittelministerium beschlossen habe, außer den 100 000 Tonnen Kartoffeln, die bereits unterwegs sind, noch 100 000 Tonnen Kartoffeln nach Deutschland zu schicken. Die ausgelieferten deutschen Frachtdampfer werden zum Transport der Kartoffeln verwendet.

WTB. Berlin, 28. März. Notenaustausch in Spaam am 26. März 1919. Die englische Kommission teilte mit, daß in Paris auf die Forderung der Fiskalerei im Kattegat eingegangen worden sei, daß aber die Fiskalerei im Kattegat verboten bleibt. In einer deutschen Not wurde demgegenüber darauf hingewiesen, daß das am 28. März ausgedrückte Fiskalereigebiet brackisch verunreinigt ist, daß kein Fiskalereigebiet zu erwarten sei. Deutscherseits wurde daher erneut erwidert, sowohl im Kattegat als auch im Skagerrak die Fiskalerei zuzulassen.

Der amerikanische Lebensmittelkommissar ließ in einer Note bekanntgeben, daß ein amerikanischer und ein tschechoslowakischer Vertreter für Lebensmittel nach Tschechoslowakien und Österreich in Hamburg eintreffen würden. An der deutsch-tschechoslowakischen Grenze soll eine aus Deutschen und Tschechen bestehende Kommission mit amerikanischen Vorstehenden eingerichtet werden. Hoover fragte an, ob die deutsche Regierung hiermit einverstanden sei.

**Deutsche Nationalversammlung.**

WTB. Weimar, 29. März. Reichswehrminister Rasche bringt das Geseh auf Schaffung einer vorläufigen Reichsmarine ein. Der Entwurf lehnt sich eng an das Geseh über die vorläufige Reichswehr, für deren Aufstellung die Arbeiten übrigens weit vorgeschritten sind. Wir brauchen Schiffe zur Sicherung der Lebensmitteltransporte, zur Begrenzung von Minen und zum Schutz der Fiskalerei.

Abg. Derschner (D. N. Sp.): Die Vorlage, die wir beraten, beweist den Sinn der Regierung, sich ein gewisses Maß von Seegeltung nicht nehmen zu lassen. Die Demokratisierung der Marine ist für uns tabu. Zum Wiederaufbau sind die tüchtigsten Kräfte aus dem Offizierskorps und aus dem technischen Personal notwendig. Was wird aus Kiel und Wilhelmshaven werden, wenn es keine Flotte mehr geben soll? Die Gegenwart für die Marine ist trübe, aber wir vertrauen trotzdem auf die Zukunft.

Abg. Graf zu Dohna (D. N. Sp.): Auch wir werden für das Geseh stimmen, aber wir tun es mit dem Gefühl tiefer Besorgnis, da die Aussicht einer solchen Flottenverlängerung eben bescheiden muß, der noch ein Gefühl für vaterländische Größe und nationale Würde bleibt. Man darf nicht der gesamten Marine die Schandstaten aufzählen, die während und nach der Revolution begangen wurden. Unter den Aufgaben, die unserer künftigen Marine in erster Linie obliegen, ist die Seepolizei.

Abg. Brühl (M. S.): Das die vorläufige Reichsmarine wirklich auf demokratischer Grundlage geübt werden wird, können wir nicht glauben, nachdem Herr Rasche hiemalich und erfolgreich bemüht gewesen ist, die Soldatenräte wieder zu beseitigen. Im Gegensatz zum Grafen Dohna sprechen wir den Marinern, die als Revolutionskämpfer zuerst aufgetreten sind, von dieser Stelle unseren Dank aus. Wir lehnen die Vorlage ab.

Abg. Giesel (Soz.): Die Aufhebung oder erhebliche Einschränkung der großen Reichsvertriebe würde eine große, schwere wirtschaftliche Schädigung für Arbeiter und Angestellte dieser ganzen Hofenstände bedeuten. Ich frage den Reichswehrminister, ob er nicht beabsichtigt, die Vertriebe zu Produktionsstätten für den Friedensbedarf umzuwandeln?

Reichswehrminister Rasche: Wir wollen vermeiden, daß die Arbeiter der Seerevertriebe in Kiel, Wilhelmshaven und Danzig alle Hals über Kopf entlassen werden. Soweit Arbeitsgelegenheit geschaffen werden kann, werden wir auch damit die reichswehrligen Vertriebe versehen.

Die Vorlage wird in erster und zweiter Lesung gegen die Stimmen der Unabhängigen Sozialdemokraten angenommen. Abg. Schmitt (Dem.) erlattet hierauf den Bericht des Haushaltsausschusses über die Sicherung der Alters- und Rentenstellung. Der Ausschuss will das Aufsichtrecht auch darauf erstrecken, mit welcher Frucht der Acker bestellt wird. Er beantragt außerdem mit Rücksicht auf die Verhältnisse in der Ostmark, daß bei Verweisung eines Betriebes infolge aufrührerischer oder feindlicher Handlungen die Verwaltungsbeförden für die Bewirtschaftung der Betriebe zu sorgen haben.

Abg. Blum (Fr.): Die Verordnung ist angelehnt unserer triftigen Ernährungsfrage von hoher Bedeutung. Sie sollte aber kürzer gefaßt werden. Abg. Feldmann (Soz.): Die Verordnung ist notwendig, denn jetzt muß jeder Acker Erde der Ackerbestellung zugeführt werden. Die Verordnung trifft nur die Großgrundbesitzer. Die kleinen Bauern haben ihre Betriebe immer den Interessen der Allgemeinheit angepasst.

Ein Antrag Arnst (D. N.) verlangt die Streichung der Bestimmung, daß dem Landwirt das Kündigungsrecht bei mangelhafter Bestellung im letzten Wirtschaftsjahre und wenn zu erwarten ist, daß die nächste Bestellung ebenso mangelhaft ausgeführt wird, entzogen werden soll. Abg. Kraft (D. N.): Unser Antrag ist gestellt im Interesse der kleinen Landwirte. Diese waren während des Krieges oft nicht in der Lage ihren Besitz sachgemäß zu bewirtschaften. Wenn die Regierung etwas zur Förderung der Produktion tun will, so möge sie vor allen Dingen den A- und S-Räten auf die Finger klopfen. Sie muß endlich dafür sorgen, daß die Verbeugung der Arbeiter aufhöre, denen man immer erzählt, sie könnten auf dem Lande nichts mehr dienen.

Abg. Dufche (D. N. Sp.): Ich glaube, die Verordnung wird im großen und ganzen auf dem Papiere stehen bleiben. Trotzdem sind wir mit ihr einverstanden, wünschen allerdings, die Annahme des Antrages Arnst. Abg. Wurm (M. S.): Wir lehnen den Antrag Arnst ab, weil er eine Abmilderung der Verordnung bedeutet. Durch die Revolution ist die Lage der Arbeiter allerdings gebessert worden, aber immer noch nicht genügend. Diese Verordnung richtet sich nur gegen die Böswilligen.

Der Antrag Arnst wird angenommen. Sodann wird der Antragsantrag mit dieser Veränderung mit 100 gegen 115 Stimmen angenommen. Nächste Sitzung Samstag 10 Uhr vorm. Beamteninterpellationen. Notetat, Krankenversicherung. Schluß 6 1/2 Uhr.



Don der badischen Nationalversammlung.

Karlsruhe, 29. März. Gestern fanden im Laufe des Tages in den Fraktionen der bad. Nationalversammlung weitere Besprechungen in der Frage der Bildung der neuen Regierung statt.

Karlsruhe, 29. März. Der Haushaltsausschuß der badischen Nationalversammlung beschloß gestern nachmittag mit der Petition über den Bahnbau Hardheim-Königsheim.

Karlsruhe, 29. März. Die Abgeordneten Köhler (Soz.), Kieser (Soz.), Müller-Schoppheim (Soz.), Großhans (Soz.) und Beneden (Dem.) haben in der bad. Nationalversammlung folgende Interpellation eingebracht.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 29. März. Der Verband badischer Anwaltsgehilfen hielt jüngst einen außerordentlichen Verbandstag in Karlsruhe ab.

Staffort b. Karlsruhe, 29. März. Beim Spielen mit einem geladenen Revolver hat ein 16jähriger Junge ein gleichaltriges Mädchen erschossen.

Heidelberg, 29. März. Weit über 1000 Fernwunde die in den letzten Tagen untergebracht sind, verammelten sich gestern mittag im neuen Kollegienhaus.

Landau, 29. März. Die vom Kriegswunderamt Karlsruhe hier eingekerkerte Kontrollstelle hat in den Tagen vom 17. bis 26. März 25 Ztr. Kartoffeln, 7 Zentner Weizenmehl, 1500 Eier, 100 Pfd. Fleisch und Schinken, 20 Liter Schnaps, 50 Liter Speiseöl und sonstige Artikel des täglichen Bedarfs beschlagnahmt.

Offenburg, 29. März. In letzter Zeit wurde beim Eintreffen der Flüchtlinge bemerkt, daß viele milde Geldwechsler einen schmerzhaften Geldanstand betreiben.

Gengenbach, 29. März. Der bekannte Gasthof „zum Schwarzen Adler“ ist, wie aus dem Inzeratenteil ersichtlich, aus den elterlichen Händen in den Besitz des Sohnes, Herrn Fritz Schimpf übergegangen.

Frau Hannas Ehe.

Roman von Erna Weidenborn-Dander.

(Schluß.)

Henriette Bunkhardt stand mit geballten Fäusten vor Konrad und Hanna und schrie fast: „Brüder, vergißt du denn alles, was diese Frau dir antat?“

Konrad sah seine Schwester an. „Meine Frau hat mir nur einmal weh getan, das war in der Stunde, in der sie mich verließ.“

„Wir haben hier wohl nichts mehr zu tun“, sagte Tante Elfriede. Sie tat ein paar Schritte zur Tür und blieb wieder stehen.

„Du wirst wissen, Konrad, daß, wenn wir dieses Haus in dieser Stunde verlassen, es für immer sein wird.“

„Wie soll ich dir das alles vergessen?“ fragte sie leise. Er neigte sich zu ihr und strich ihr mit einer zarten Bewegung das Haar aus der Stirn.

„Indem du mir alles vergißt, was ich dir antat“, sagte er weich.

„Konni.“ Der Rosenname früherer Zeiten glitt ihr über die Lippen. Ihre Augen hingen verloren an seinem Gesicht.

„Wir wollen jetzt Schulter an Schulter in unser neues Leben hineingehen, deine fortgelassene und du.“

„Sorgen sie dafür, daß die Koffer des gnädigen Fräuleins gepackt und zu mir geschickt werden“, verlangte Elfriede rasperling.

der Familie, der jetzige Besitzer ist die 5. Generation auf dem Saufe. Alle bisherigen Inhaber waren stets Fachleute, die ihre Berufskenntnisse in England, Frankreich, Italien und der Schweiz in erstklassigen Unternehmungen erweiterten.

Mähr, 28. März. Zwischen Seelbach und Wittelsbach wurde die Leiche des 73jährigen August Frommberg aus Wehrhaden aufgefunden.

Eitenheim b. Mähr, 28. März. Die hiesige Gendarmerie verhaftete eine fünfköpfige Diebesbande, welche in hiesige Zigarrenfabriken und Kaufgeschäfte sowie im Bahnhofsgebäude Einbrüche ausgeführt hatte.

Mühlheim, 29. März. Nach dem Gemeindevoranschlag mußte die Anlage auf 70 Mq. erhöht werden.

Vörrach, 29. März. Bei einem nachtslichen Zusammenstoß mit Schmutzgeräten in der Nähe von Oberweiß (Baselst.) wurde Lt. „Breisg. 37“ ein Korporal der schweizerischen Grenzwaache lebensgefährlich verletzt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 29. März.

Dienkantschäften im Justizdienst. Da noch eine größere Zahl Büro- und Kanzleibeamte in Gefangenschaft zurückgehalten werden über sich im Lagere befinden, ist die Zusammenstellung von eingearbeitetem Personal zur Stellvertretung und Dienstausschiffe nicht möglich.

Die Kündigung Schwerebeschädigter. Die Verordnung des Reichsamts für wirtschaftliche Demobilisierung über die Beschäftigung Schwerebeschädigter vom 9. Januar 1919 in der Fassung vom 1. Febr. 1919 bestimmte in § 5, Absatz 2, daß Kündigungen Schwerebeschädigter frühestens zum 15. März erfolgen dürfen.

Wieder Adelsmünzen. Die Adelsmünzen zu 10 und 5 Pfennig wurden bekanntlich bisher eingezogen.

Zur Einjahre von frischem Gemüse und Obst. Nachdem die bisher der Reichsstelle für Gemüse und Obst ausschließlich zustehende Befugnis zur Einfuhr von frischem Gemüse und Obst aus dem Ausland zunächst für die Zeit vom 1. April bis 1. Sept. aufgehoben worden ist, wird die bad. Gemüseerzeugung die Erzeugnisse zum Verkauf und zur Einfuhr der Ware an badische Händler erteilen.

Von der elektrischen Straßenbahn. Die proungarische Wagenhalle aus Weßloch (Ecke Durlacher Allee und Tullastraße beim Depot der Straßenbahn) ist nunmehr fertiggestellt und wird bereits zur Unterbringung von Wagenmaterial benutzt.

Kirchlich positive Vereinigung. Einen erneuten Beweis, welches Interesse in der gegenwärtigen Zeit kirchlichen Fragen entgegengebracht wird, erbrachte der starke Besuch des am Mittwochabend von der kirchlich-positiven Vereinigung im Ev. Gemeindehaus in der Albrechtstraße veranstalteten Vortrages des Herrn Pater Benker-Schiffhäuser über „Die Volkskirchenbewegung und die kirchlich-positiven“.

Wertvolle Teppiche. Sollten mindestens 1 Mal möglichst im Frühjahr in unserer Entmottungsanlage behandelt werden.

Privatpädagogium Karlsruhe (mit Internat. (Bism. St. 60) Tel. 1592). Führt bis Abitur jeder Schule (auch Mädchen). — Habilitationen bis Einj.-Ex. — Ueber Erfolge, Empfehlungen etc. s. Prosp. — Dürft. Kriegerov. schulgeldfrei. — s. lehl. Bes. (92/07) Mitvorstand am Inst. Fecht.)

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Masse, indem man einfach das Wahlverfahren für die politischen Wahlen nicht rasch genug auf die kirchlichen Wahlen übertrage, insbesondere sei die Wahl der Synodalabgeordneten und der Kirchenregierung entschieden zu betonen. Am allgemeinen stand man der Volkskirchenbewegung, das hat auch die nachfolgende ergiebige Aussprache gezeigt, recht freundlich gegenüber, wobei allerdings mit aller Deutlichkeit betont wurde, daß man positiver als am Beschlussestand nicht rütteln lasse, weil man aufhöre, Kirche zu sein, wenn man das Beschlusse freigebe. Man wolle der alten Kirche treu bleiben, auch wenn sie durch starke Kräfte hindurchmüsse und das Treiben oft nicht leicht gemacht werde.

Klavierabend Hans Bruch. Der Klavierabend von Hans Bruch muß eingetretener Hindernisse wegen auf Samstag, den 5. April 1919, abends 7 1/2 Uhr, verschoben werden; derselbe findet nicht im Concertsaal, sondern im Konservatoriumssaal (Sofienstr. 43) statt. (Näheres im Anzeigenteil.)

Colosseum. Das gegenwärtige Spezialitäten-Programm wird nur noch drei Tage (bis mit Montag, den 31. März) auf dem Spielplan bleiben. Am Sonntag, den 30. März, finden zwei Vorstellungen — nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr — statt.

Flugzeug abgestürzt. Ein auf einem Transportflug befindliches Flugzeug stürzte bei Warnemünde kurz vor der Landung aus ungeklärten Gründen aus 100 Meter Höhe ab.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten. 27. März: Theodor Meck von hier, Wiesner und Inhaber hier, mit Elisabeth Gelsenbäcker von hier; Otto Sched von Sachau, Schneider hier, mit Maria Bode von Dierbach; Friedrich Kollen von Wöhr, Bischofswedel in Ettlingen, mit Elsa Koll von Wöhrheim; Arnold Huber von Rottenburg, Müller in Röttingen, mit Louise Köhler von Brunnenmühle; Hermann Fante von Konstanz, Hobbaudendücker hier, mit Auguste Bogmann von Dürheim; Stefan Ankerer von Gernau, Reichenswälder hier, mit Theresia Hermann von Neustadt i. Schw.; Wilhelm Helan von Blantzenloos, Fabrikarbeiter hier, mit Friederike Anas von Enz; Kurt Romani von hier, Kaufm. hier, mit Marie Ernst von Wünnen; Ernst Woy von Wöhr, Kaufm. hier, mit Karoline Schäfer von hier; Karl Martin von Wöhr, Kaufm. hier, mit Karoline Schäfer von hier; Otto Häppl von hier, Schloßpauer hier, mit Bertha Sauer von hier; Gustav Seeger von hier, Oberbauführer hier, mit Gertrud Winter von hier.

Todesfälle. 26. März: Feller, alt 14 Jahre, Vater Marzell Germer, Laal; Marie, alt 11 Jahre, Vater Joh. Kraus, Weinbauer. — 27. März: Adolf Stäfflin, Witwer, Schneider, alt 71 Jahre; Max Abbele, ledig, Schneider, alt 72 Jahre; Frieda Weismann, ledig, Dienstmädchen, alt 18 J. — 28. März: Anna Kraft, alt 65 Jahre, Witwe von Adolf Kraft, Koch; Gustav Gauger, Chemiker, Rechnungsrat, alt 63 Jahre.

Verordnungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, 29. März, 2 Uhr: Ludwig Schumann, Gärtner, Hagfeld. — 3 Uhr: Marie Kraus, Schillerin, Winterstr. 34. — 3 1/2 Uhr: August Seuling, Revisions-schreiber, Marienstr. 33. — 4 Uhr: Frieda Weismann, Dienstmädchen, Bachstraße 40.

Wertvolle Teppiche. Sollten mindestens 1 Mal möglichst im Frühjahr in unserer Entmottungsanlage behandelt werden. Garantie: Vollständige Vernichtung der Mottenwürmer samt Brut im Inneren der Gewebe. Die Stücke werden von uns sorgfältig behandelt und durch Anwendung unseres Verfahrens in feiner Weise beschädigt. Vollständig geruchlos. Entmottungsanstalt Anton Springer, Ettlingerstr. 51, Tel. 2340.

Privatpädagogium Karlsruhe (mit Internat. (Bism. St. 60) Tel. 1592). Führt bis Abitur jeder Schule (auch Mädchen). — Habilitationen bis Einj.-Ex. — Ueber Erfolge, Empfehlungen etc. s. Prosp. — Dürft. Kriegerov. schulgeldfrei. — s. lehl. Bes. (92/07) Mitvorstand am Inst. Fecht.)

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a

Universität Frankfurt a. M. Das Vorlesungsverzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstraße 17) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. (Nachnahme 60 Pfg., Ausland 80 Pfg.) zugesandt. 3537a















**Maschinenöl**  
**Zylinderöl**  
**Cons. Maschinenfett**  
**Treibriemenwachs**  
 empfehlen  
**Schöffler & Wörner**  
 Badische Gummi- und Packungs-Industrie  
 Telefon 3021 Karlsruhe i. B. Amalienstr. 15.

**Villa Durlach**  
 beste Lage 5 Zimmer, Mansarden modern  
 an der Elbe, 45.000 Mk. in der Nähe  
 G. Heberle, Poststr. 87, Telefon 2899

**Haus**  
 mit 5 x 5 und 1 x 2 Zimmer in guter Lage in ver-  
 kaufen. Preis 85000 Mk.  
 Haus mit 2 x 5 und 2 x 4 Zimmern in fäh-  
 wehlicher Lage für 85000 Mk. Erlösanleihe  
 werden i. Z. in Zahlung genommen. 38850  
**Carl Dieck, Poststr. 8, Teleph. 5158,**  
 Eisenbahnstr. 10.

**Privat-Schule**  
 für Geographie und  
 Rechnen für die  
 Klassen 1 bis 5. In  
 meinem eigenen  
 Hause, in der Nähe  
 des Hauptbahnhofs,  
 in der besten Lage  
 für den Unterricht.  
 Preis 3000 Mk.  
**Carl Dieck, Poststr. 8,**  
 Eisenbahnstr. 10.

**Wassives Haus zu verkaufen**  
 in bester Wohnlage, herrschaftlich, mit 2 1/2  
 und einer 3-Zimmerwohnung und kleinerem  
 Gartenteil. Anfragen unter Nr. 38804 an die  
 Bad. Presse erbeten.

**Lehrerin**  
 zum sofortigen Eintritt  
 auf größeres Anwalts-  
 bureau gesucht.  
 Reichsstraße 154 B15911

**Wäsche**  
 zum Waschen in Baden  
 gesucht. Anfragen unter  
 Nr. 38804 an die  
 Bad. Presse erbeten.

**Offene Stellen**  
 Buchhalter  
 für ein Geschäft in  
 Karlsruhe gesucht.  
 Anfragen unter Nr.  
 38804 an die Bad.  
 Presse erbeten.

**Lehrerin**  
 für die Klassen 1 bis  
 5 in einem kleinen  
 Privatschule gesucht.  
 Anfragen unter Nr.  
 38804 an die Bad.  
 Presse erbeten.

**Lehrerin**  
 für die Klassen 1 bis  
 5 in einem kleinen  
 Privatschule gesucht.  
 Anfragen unter Nr.  
 38804 an die Bad.  
 Presse erbeten.

**Lehrerin**  
 für die Klassen 1 bis  
 5 in einem kleinen  
 Privatschule gesucht.  
 Anfragen unter Nr.  
 38804 an die Bad.  
 Presse erbeten.

**Lehrerin**  
 für die Klassen 1 bis  
 5 in einem kleinen  
 Privatschule gesucht.  
 Anfragen unter Nr.  
 38804 an die Bad.  
 Presse erbeten.

**Lehrerin**  
 für die Klassen 1 bis  
 5 in einem kleinen  
 Privatschule gesucht.  
 Anfragen unter Nr.  
 38804 an die Bad.  
 Presse erbeten.

**Lehrerin**  
 für die Klassen 1 bis  
 5 in einem kleinen  
 Privatschule gesucht.  
 Anfragen unter Nr.  
 38804 an die Bad.  
 Presse erbeten.

**Lehrerin**  
 für die Klassen 1 bis  
 5 in einem kleinen  
 Privatschule gesucht.  
 Anfragen unter Nr.  
 38804 an die Bad.  
 Presse erbeten.

**Lehrerin**  
 für die Klassen 1 bis  
 5 in einem kleinen  
 Privatschule gesucht.  
 Anfragen unter Nr.  
 38804 an die Bad.  
 Presse erbeten.

**Lehrerin**  
 für die Klassen 1 bis  
 5 in einem kleinen  
 Privatschule gesucht.  
 Anfragen unter Nr.  
 38804 an die Bad.  
 Presse erbeten.

**Lehrerin**  
 für die Klassen 1 bis  
 5 in einem kleinen  
 Privatschule gesucht.  
 Anfragen unter Nr.  
 38804 an die Bad.  
 Presse erbeten.

**Lehrerin**  
 für die Klassen 1 bis  
 5 in einem kleinen  
 Privatschule gesucht.  
 Anfragen unter Nr.  
 38804 an die Bad.  
 Presse erbeten.

**Lehrerin**  
 für die Klassen 1 bis  
 5 in einem kleinen  
 Privatschule gesucht.  
 Anfragen unter Nr.  
 38804 an die Bad.  
 Presse erbeten.

**Lehrerin**  
 für die Klassen 1 bis  
 5 in einem kleinen  
 Privatschule gesucht.  
 Anfragen unter Nr.  
 38804 an die Bad.  
 Presse erbeten.

**Lehrerin**  
 für die Klassen 1 bis  
 5 in einem kleinen  
 Privatschule gesucht.  
 Anfragen unter Nr.  
 38804 an die Bad.  
 Presse erbeten.

**Lehrerin**  
 für die Klassen 1 bis  
 5 in einem kleinen  
 Privatschule gesucht.  
 Anfragen unter Nr.  
 38804 an die Bad.  
 Presse erbeten.

**Buchhalterstelle**  
 bei dieser Stadtstelle sofort zu besetzen. Geeignete,  
 auch freigeübte Bewerber, die mit dem be-  
 züglichen Gemeindefremdenverkehrsamt vertraut  
 sind, werden für den sofortigen Eintritt in  
 der hiesigen Stadtverwaltung beauftragt.  
 Bewerbungen mit Zeugnisab-  
 schriften u. Gehaltsantrag  
 unter Nr. 38847 an die  
 Badische Presse erbeten.  
 Karlsruh, den 20. März 1919.  
 Der Gemeindevor-  
 stand: Renner.

Gesucht wird bei  
**Automobil-Firmen**  
 best eingeführter Herr zum  
**selbständigen Vertrieb**  
 eines erstklassigen  
**Artikels.**  
 Gefl. Zuschriften unter F. C.  
 M. 1462 befördert die An-  
 noncen-Expedition F. C.  
 Mayer, G. m. b. H.,  
 Münch'n NW. 15, Kunst-  
 straße 9. 37404.22

Alle angelegene Lebens-, Unfall- und Haft-  
 versicherungs-Gesellschaft mit zweckmäßigen  
 Einrichtungen und ausgezeichnetem Ruf beab-  
 sichtigt in größeren Städten Deutschlands eine  
**General-Agentur**  
 mit direktem Verkehr mit der Gesellschaft an er-  
 fahrene, tüchtige Inspektoren und Vertreter  
 zu ernennen. Nach Möglichkeit in solchen  
 Städten, wo die Gesellschaft mit ihren  
 Filialen, Beamten- und landwirtschaftlichen Kreisen  
 verfahren, unter Berücksichtigung. Anschrift:  
 Berlin S. 21, 19.

**Hauptagentur**  
 (nom. Gen. Natr.) für Karlsruhe u. Umge-  
 bung einer erstklassigen, auf einjährigen Lebens-  
 versicherung basierenden, in der Provinz  
 des Reiches neu zu besetzen. Hoher Verdienst,  
 das größte Ansehen, außerdem höchste  
 Abfertigung und Zulagen. Nichtakquisitor,  
 werden eingeladen. Wird auch nebenberuflich  
 verfahren. Vermittler höchste Abfertigung.  
 Angebote unter Nr. 38804 an die  
 m. b. H. Karlsruhe. 30644.3.3

**Tüchtige, selbständige**  
**Möbelschreiner**  
 zum sofortigen Eintritt gesucht. 5117  
 Marktstaber & Barth, Karlstr. 67.

**Möbelschreiner**  
 und **Bildhauer**  
 finden Beschäftigung bei  
**Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik**  
 Reichenstraße 25. 317350.6.3

**Annmeldungen von Lehrstellen**  
 in allen Berufen (Handwerk, Handelsgewerbe  
 usw.) für Knaben und Mädchen, nimmt jetzt  
 schon für Oktober 1919 entgegen. 15855  
**Städt. Arbeitsamt Karlsruhe**  
 Nährmerstraße 100.

**Schneider**  
 u. **Schneiderinnen**  
 welche perfekte Damenkleider und Mäntel arbeiten  
 können, gegen hohen Lohn nach Duisburg gesucht.  
 Web. Gamsitz bei Paroch, Schloßhotel  
 Karlsruhe, zwischen 12-3 Uhr mittags. 38804

**Tüchtige**  
 solide, im Servieren ge-  
 wandte Frauen zur Aus-  
 hille für Sonntags gesucht.  
 Meldung beim:  
**Städt. Arbeitsamt**  
 Fachabteilung für das Hotel-  
 und Wirtschafts-Gewerbe  
**Zähringerstrasse 98**  
 Fernsprecher 4981. 4632  
 Sonntags geöffnet von 10-12 Uhr.

**Wirklich tüchtiges**  
**Alleinmädchen**  
 für kleinen guten Haushalt gesucht, welches mög-  
 lichst auch etwas kochen kann. Lohn 30-50 Mk.  
 Frau Dr. Geyer, Kaiserstr. 108. Poststr. 9-11. 37404

**Kalkilora Zahnpasta**  
 Der lachende Mund ist schön  
 wenn saubere, gut gepflegte Zähne aus ihm hervorleuchten.  
 Dies erzielt man in vollkommener Weise durch Queissers  
**Zahnpasta „Kalkilora“**, die neben hervorragender Reinigungskraft  
 auch den Zahntein löst und den Zähnen ihren natürlichen Schmelz  
 wieder giebt. Kalkilora hinterläßt das behagliche Gefühl von  
 Frische und Sauberkeit im Munde. 200J  
 Große Tube Mk. 1.80 Kleine Tube Mk. 1.10  
 Hersteller: Queisser & Co., G. m. b. H.  
 Hamburg 19.

**Putzfrau**  
 für tägliche Reinigung  
 kleinerer Räume für  
 sofort gesucht.  
**Widmer & Co. Karlsru-**  
**her-Straße.**

**Stellenangebote**  
**Ingenieur**  
 mit technischer Praxis in  
 Bauwesen, Maschinen-  
 u. Elektrotechnik,  
 auch Kenntnisse im Ge-  
 richtsamt, sucht auf so-  
 fortigen Eintritt in ein  
 technisches Amt. An-  
 gebote unter Nr. 38804  
 an die Bad. Presse erbeten.

**Kaufmann**  
 20 Jahre, von Berufs-  
 dienst entlassen, in allen  
 Wirtschaftszweigen ver-  
 traut, auch Kenntnisse im Ge-  
 richtsamt, sucht auf so-  
 fortigen Eintritt in ein  
 technisches Amt. An-  
 gebote unter Nr. 38804  
 an die Bad. Presse erbeten.

**Jungfrau**  
 4 Jahre, von arbeits-  
 dienst entlassen, in allen  
 Wirtschaftszweigen ver-  
 traut, auch Kenntnisse im Ge-  
 richtsamt, sucht auf so-  
 fortigen Eintritt in ein  
 technisches Amt. An-  
 gebote unter Nr. 38804  
 an die Bad. Presse erbeten.

**Reisekraft**  
 der Lebensmittelbranche,  
 gewandt im Verkehr mit  
 jedem Publikum, in Baden  
 u. Württemberg, nach  
 noch ein- und auswärts  
 tätig, sucht auf so-  
 fortigen Eintritt in ein  
 technisches Amt. An-  
 gebote unter Nr. 38804  
 an die Bad. Presse erbeten.

**Unlohnende Artikel**  
 oder sonstige Verdienst-  
 möglichkeit von Danks-  
 gebot. Angeb. u. Nr. 38811  
 an die „Badische Presse“.

**Reisekraft**  
 der Lebensmittelbranche,  
 gewandt im Verkehr mit  
 jedem Publikum, in Baden  
 u. Württemberg, nach  
 noch ein- und auswärts  
 tätig, sucht auf so-  
 fortigen Eintritt in ein  
 technisches Amt. An-  
 gebote unter Nr. 38804  
 an die Bad. Presse erbeten.

**Zu vermieten**  
 großes, geräumiges  
**Ladenlokal**  
 in guter Lage der Stadt  
 Duisburg für jedes Ge-  
 schäft geeignet, m. schön,  
 moderner 4 Zimmerwoh-  
 nung ist her sofort oder  
 später zu vermieten.  
 Kauf nicht ausgeschlossen.  
 Anschrift: 16078  
 B. Bodeker, Offenbach,  
 Hauptstr. 21.

**gr. Keller**  
 mit Aufzug zu ver-  
 mieten 8249  
**Bahn & Bahler.**  
 Ansuchen von 9-12  
 und 3-6 Uhr.

**Werkstätte,**  
 große Halle, sofort trocken,  
 Baugewerk, auch be-  
 reit, nach d. Haupt-  
 bahnhof, sofort od. später  
 zu vermieten. Antr. u. Nr.  
 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**2 Zimmer**  
 ohne Möbel, unmobiliert,  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Dame**  
 Kaufmannstochter hier,  
 ledig, sucht sofort oder  
 15. April eine  
**Filiale**  
 zu übernehmen, gleich  
 viele Filialen, am liebsten  
 in der Provinz, bis 2000  
 bis 3000 Mk. kann gestellt  
 werden hier oder im  
 Ausland. Gefl. Angebote  
 unter Nr. 38804 an die  
 Bad. Presse erbeten.

**Fraulein**  
 welches die Stadt, Bad-  
 reisende, sucht auf so-  
 fortigen Eintritt in ein  
 technisches Amt. An-  
 gebote unter Nr. 38804  
 an die Bad. Presse erbeten.

**Jungfrau**  
 4 Jahre, von arbeits-  
 dienst entlassen, in allen  
 Wirtschaftszweigen ver-  
 traut, auch Kenntnisse im Ge-  
 richtsamt, sucht auf so-  
 fortigen Eintritt in ein  
 technisches Amt. An-  
 gebote unter Nr. 38804  
 an die Bad. Presse erbeten.

**Reisekraft**  
 der Lebensmittelbranche,  
 gewandt im Verkehr mit  
 jedem Publikum, in Baden  
 u. Württemberg, nach  
 noch ein- und auswärts  
 tätig, sucht auf so-  
 fortigen Eintritt in ein  
 technisches Amt. An-  
 gebote unter Nr. 38804  
 an die Bad. Presse erbeten.

**Unlohnende Artikel**  
 oder sonstige Verdienst-  
 möglichkeit von Danks-  
 gebot. Angeb. u. Nr. 38811  
 an die „Badische Presse“.

**Reisekraft**  
 der Lebensmittelbranche,  
 gewandt im Verkehr mit  
 jedem Publikum, in Baden  
 u. Württemberg, nach  
 noch ein- und auswärts  
 tätig, sucht auf so-  
 fortigen Eintritt in ein  
 technisches Amt. An-  
 gebote unter Nr. 38804  
 an die Bad. Presse erbeten.

**Zu vermieten**  
 großes, geräumiges  
**Ladenlokal**  
 in guter Lage der Stadt  
 Duisburg für jedes Ge-  
 schäft geeignet, m. schön,  
 moderner 4 Zimmerwoh-  
 nung ist her sofort oder  
 später zu vermieten.  
 Kauf nicht ausgeschlossen.  
 Anschrift: 16078  
 B. Bodeker, Offenbach,  
 Hauptstr. 21.

**gr. Keller**  
 mit Aufzug zu ver-  
 mieten 8249  
**Bahn & Bahler.**  
 Ansuchen von 9-12  
 und 3-6 Uhr.

**Werkstätte,**  
 große Halle, sofort trocken,  
 Baugewerk, auch be-  
 reit, nach d. Haupt-  
 bahnhof, sofort od. später  
 zu vermieten. Antr. u. Nr.  
 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**2 Zimmer**  
 ohne Möbel, unmobiliert,  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage  
 von Karlsruhe sofort zu  
 vermieten. Vermieten  
 wird alleinziehende erbt.  
 Frau u. erwachs. Tochter  
 in der Nähe von Karlsruhe  
 u. Karlsruhe. Angeb. unter  
 Nr. 38804 an die Bad. Presse  
 erbeten.

**Einzelzimmer**  
 in Villa in ruhiger Lage



